

Heimathbrief 2022 der Gemeinde Neupotz



„Kinder am Trapez“
beim
Neupotzer Zirkusprojekt

Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer,

ein schwieriges Jahr geht nun dem Ende entgegen. Was noch kommen mag, keiner weiß es. Die wirtschaftliche Situation hat sich weiterhin verschärft, weil zu den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie jetzt auch noch seit dem 24. Februar 2022 weitere Belastungen durch den Kriegsausbruch in der Ukraine dazukamen. Die Unsicherheit verstärkt sich durch finanzielle Belastung, Inflation und Unplanbarkeiten im ganz normalen Leben, wie etwa lange Lieferzeiten von Waren oder gar ganze Ausfälle von Lieferungen. Aber jetzt genug damit.

Wir wollen nicht nur das Negative sehen, sondern uns den Spruch von Jean Anouilh zu eigen machen.

„Die Dinge sind nie so, wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.“

Nun möchte ich Ihnen eine kurze Zusammenfassung über die Aktivitäten und Projekte, die in Neupotz realisiert werden konnten, geben.

Dazu gehört beispielsweise die Erneuerung der Bäume am Straßenrand, Ortseingang Richtung Leimersheim, und die Errichtung dreier Insektenhotels an unserer Kindertagesstätte Arche Noah, an der Streuobstwiese sowie am Baggersee.

In diesem Jahr konnte ebenfalls die Sanierung an unseren Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Auf dem Spielplatz im Dorf konnte ein Wasserspiel installiert werden. Im Hardtwald wurden ein Kletterturm errichtet und der Zaun um den Kinderspielplatz erneuert.

Unsere Gemeindebücherei ist umgezogen und befindet sich nun im Pfarrheim, unterhalb unserer Kindertagesstätte.

Im Juni wurde Barbara Schmitt als neue Schulleiterin unserer Grundschule eingeführt. Frau Schmitt war bereits unter dem ehemaligen Schulleiter Herrn Hendrik Schnepfer Lehrkraft an unserer Schule.

Nach zweijähriger Zwangspause wegen Corona konnten wir am dritten Wochenende im September wieder unsere traditionelle Kerwe feiern. An dieser Stelle möchte ich noch einmal einen besonderen Dank an alle Helferinnen und Helfer aussprechen, die uns ein schönes, gelungenes Fest bereitet haben.

Ebenfalls im September konnte die Flurbereinigung abgeschlossen werden. Die Grundstückseigentümer bekamen ihre neuen Flurstücke zugeteilt.

Die Deutsche Glasfaser hat neben dem Grundschule-Parkplatz einen PoP errichtet. Der PoP ist eine Technikstation, in der die Glasfasern aus den verschiedenen Netzebenen verschaltet werden. Ich hoffe sehr, dass es im kommenden Jahr mit dem Ausbau zügig weitergeht und die Highspeed-Technologie bei uns Einzug hält.

Zusätzlich ist für das kommende Jahr geplant, dass die Außenbereiche im Ort über das Graue-Flecken-Programm des Bundes erschlossen werden sollen.

In Sachen Mobilfunkausbau können wir kleine Schritte gehen. Die Erschließung des D2-Netzes der Firma Vodafone läuft schon eine Weile. In diesem Jahr bewegte sich wieder etwas. Ein Subunternehmen bemühte sich um einen Standort zum Ausbau des D2-Netzes in Neupotz, allerdings sind die geeigneten Standorte alle auf Rheinzaberner Gemarkung. Aktuell liegt die Anfrage bei der Ortsgemeinde Rheinzabern und wurde dort im Ausschuss positiv aufgenommen und dem Rat der Abschluss eines entsprechenden Standortvertrages empfohlen. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Verbandsbürgermeister Karl Dieter Wünstel bedanken, der dieses Projekt stetig vorantreibt.

Ein Lichtblick für unsere Fußballfreunde im Ort war die Antragstellung für einen Kunstrasenplatz bei der ADD. Hierbei handelt es sich um einen Zuschuss-Antrag. Ende des Jahres soll hierfür der Bescheid kommen.

Für das neue Jahr sind auch wieder einige Projekte geplant. Bereits zu Beginn des neuen Jahres sollen die Infotafeln am Ortseingang erneuert werden. Weiterhin sollen auf dem Friedhof das Urnengräberfeld erweitert und der Gehweg zu den Stehlen befestigt werden.

Bezüglich des Verbrauchermarktes werden weiterhin intensive vorbereitende Gespräche mit dem Investor, dem Betreiber und den zuständigen Behörden geführt. Ich hoffe sehr, dass wir im neuen Jahr weiterhin Fortschritte verzeichnen können.

Nun möchte ich Ihnen allen „Danke“ sagen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, die Sie mir als Ortsbürgermeister entgegengebracht haben.

Mein Dank geht auch an alle, die sich aktiv am Dorfleben beteiligt haben und Verantwortung zum Wohle der Allgemeinheit übernommen haben.

Ein besonderer Dank geht an die Redakteurinnen und Redakteure unseres Heimatsbriefs und ganz besonders an Herrn Ralf Träutlein, der die ganzen Berichte gesammelt und den Heimatbrief gestaltet hat.

Am Schluss wünsche ich Ihnen und Ihren Familien noch viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Herzlichst

Ihr Ortsbürgermeister

Roland Bellaire



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach von Corona geprägten Vorjahren, konnten wir in 2022 endlich wieder etwas mehr unternehmen. Auch wenn das Korbmacherfest leider noch abgesagt werden musste, wurde am ersten Mai und beim Vatertagsfest, wieder richtig gefeiert. Auch die Kerwe hat stattgefunden und trotz des nicht so optimalen Kerwewetters war die Stimmung sehr gut. Hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr von Coronabeschränkungen verschont bleiben und die Vereine uns mit ihren Festen und Veranstaltungen wieder erfreuen können.

Das Jahr war leider auch geprägt von dem Krieg in der Ukraine. Zur Unterstützung der Menschen gab es einige Hilfsaktionen, so zum Beispiel durch die Theatergruppe. Die durch den Krieg ausgelöste Energiekrise stellt uns auch in der Gemeinde vor neue Herausforderungen. Wir sind aufgefordert, noch mehr zu prüfen, wo wir Strom, Öl oder Gas einsparen können. Oft stehen aber den Sparansätzen Vorschriften im Wege. So muss z.B. an den Fluchtwegen immer, also 24 Stunden, eine Notbeleuchtung eingeschaltet sein. Deshalb brennt auch an der Außentreppe am Kultur- und Freizeithaus tagsüber die Lampe. Auch die Hausmeister sind angehalten, auf Energieeinsparung zu achten. So wurde zum Beispiel die Beleuchtung überprüft und, wo möglich, werden LED-Lampen der neusten Generation eingebaut, die teilweise nur noch halb so viel Strom benötigen als alte LED.

Um Neupotz gibt es viele schöne Fahrradwege, die im Rahmen der Flurbereinigung zum Teil einen etwas anderen Verlauf bekommen haben. Auf den neuen Infotafeln, die demnächst aufgestellt werden, sind diese eingezeichnet. Was noch fehlt ist ein gutes Konzept für die Fahrradweganbindung zum geplanten Einkaufsmarkt und eine damit verbesserte, leichter befahrbare Anbindung des Ortsteils Hardtwald zur Schule und an den „Altort“. Als erste Idee wollte man einen neuen Fahrradweg auf der Ostseite der Rheinabener Straße bauen. Wenn möglich mit einer Unterführung an der K6 (Straße nach Kuhardt). Hier haben sich einige Probleme ergeben, für die noch Lösungen gesucht werden müssen. Optimal wäre es, wenn man es schaffen könnte, bis zur Eröffnung des Einkaufsmarktes auch einen neuen Fahrradweg zu bauen.

Es geht auch langsam los mit dem Glasfaserausbau. An der Schule wurde hinter dem Bushaltesthäuschen die Verteilerstation, in der Fachsprache PoP oder Point of Presence, für den Glasfaserausbau gebaut. Von hier aus werden die jeweiligen Ortsteile und Straßen hoffentlich bald mit Glasfaserkabeln vernetzt.

Auch 2022 haben die Gemeindearbeiter, die Hausmeister, die Reinigungskräfte, aber auch viele Ehrenamtliche wieder gute Arbeit geleistet. Vielen Dank dafür.

Wir wünschen Ihnen/Euch noch schöne Tage bis Weihnachten, ein geruhsames Weihnachtsfest, einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr und ein gesundes Jahr 2023.

Die Beigeordneten

Gisela Vorpahl Roland De Hooge

Katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus

Coronazeiten in der kath. Gemeinde

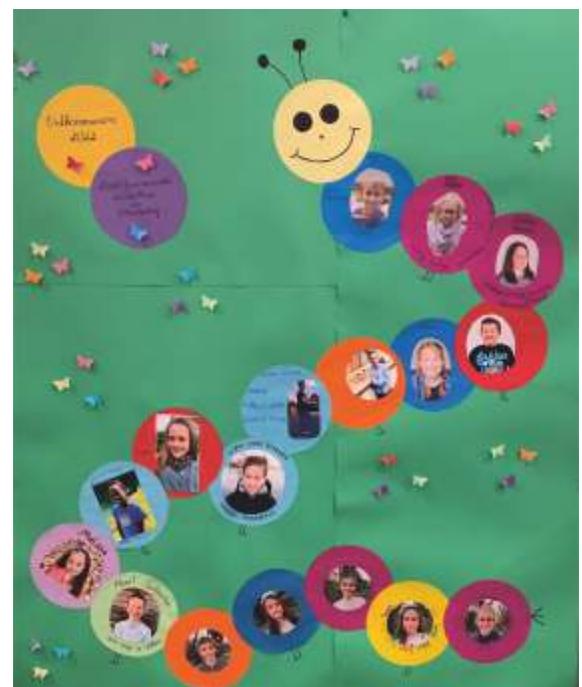
Auch 2022 fand die Sternsingeraktion statt. Der Weg über die Segenspost, wie 2021, wurde gewählt, weil die Haustürbesuche zu risikoreich bzgl. des Infektionsgeschehens mit Corona eingeschätzt wurden. Alle Haushalte bekamen wieder Segenspost. Damit verbunden war die Bitte, Spenden in die jeweilige Box in verschiedenen Geschäften, bei der KITA und in der Kirche zu werfen. Ein Video wurde ebenfalls gedreht und wurde auf dem Youtube Kanal der Pfarrei veröffentlicht. Die Aktion verlief gut, an Spenden wurden über 5000 € eingesammelt.

Corona bestimmte weiter die Tagesordnung in vielen Bereichen.

Persönliche Kontakte nahmen zu, verschiedene Veranstaltungen waren immer noch nicht erlaubt. Maske, Abstand, Handdesinfektion waren bestimmend.

Seelenhäppchen – die Serie mit kurzen Impulsen und einem Bild zum Nachdenken – wurde auf Homepage und Pfarreiapp weitergeführt. Die Form von Nahrung für die Seele gibt es seit Januar 2021.

Die WhatsApp Aktion in der Advents- und Fastenzeit wurde wieder angeboten, mit jeweils über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Anfang des Jahres entschieden die Eltern der Kommunionkinder, dass die Erstkommunionfeier auf den Termin 14 Tage nach Ostern stattfinden sollte. Die Vorbereitung begann. In drei Gruppen wurden die Kinder vorbereitet. Da auch Infektionen die Vorbereitung beeinträchtigten, wurde mit Hilfe der Technik ermöglicht, dass auch Kinder in Quarantäne teilnehmen konnten. Engagierte Eltern machten es möglich.



Die Erstkommunionkinder 2022

An Ostern fand das Rätschen wieder statt. Zum gemeinsamen Frühstück am Karsamstag trafen sich alle vor dem Pfarrheim. Es war kühl, aber das Gemeinschaftserlebnis machte die Kühle wett.

Die Firmtermine wurden seitens des Weihbischofs mitgeteilt. Ende Oktober und Anfang November sollten die Gottesdienste mit der Firmspendung in der jeweiligen Gemeinde stattfinden.

Auf Anfrage des Bürgermeisters kam die Gemeindebücherei als Mieter ins Pfarrheim. Seit 1. Mai ist die Bücherei dort zu finden. Für die Kinder der KITA ist das eine schöne Neuerung. Müssen sie doch nur über die Treppe in die Bücherei und nicht mehr über die Straße.

Im Pfarrheim wurde der entstandene Wasserschaden von 2021 endgültig beseitigt. Die Trocknungslöcher (12 Stück) wurden fachgerecht verschlossen, der Boden abgeschliffen, gewachst und geölt. Anschließend wurden der Saal und der Gang im Pfarrheim neu gestrichen.

Eine Sicherheitsbegehung fand in allen Kirchen des Bistums statt. Hierbei wurde auf Sicherheit, Brandschutz etc. geachtet. Wenn das Protokoll vorliegt, wird das Thema Aufgang zur Empore angegangen werden. Hier muss Stauraum neu organisiert werden.

Im Hintergrund wurde so manches trotz Corona entwickelt, manches musste aber auf Eis gelegt werden (z. B. Angebot Seniorenessen, Entwicklung der Geschichte der Kirchenmäuse etc.).

Die Restaurierung der Kreuzwegstationen der Kirche wurde weitergeführt. Im August war die Summe für die Restaurierung erreicht. Zum 1. Advent werden alle Stationen restauriert sein und das Projekt ist abgeschlossen.

Pfr. Roland Hund hat mit Wirkung zum 15.9. auf die Pfarrei verzichtet. Diesen Verzicht hat Bischof Dr. Wiesemann angenommen und Pfr. Richtscheid zum Administrator der Pfarrei ernannt. Die Pfarrei ist ausgeschrieben und soll zum 1. Februar neu besetzt werden.

Am 29. Oktober wurde in St. Bartholomäus 16 jungen Christen das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Otto Georgens gespendet. Mitgefirmt wurden auch junge Erwachsene, deren Firmung 2020 zwei Mal ausgefallen ist. Musikalisch wurde der Gottesdienst von AmiCanta aus Jockgrim gestaltet.

Die Martinsfeier und der Martinszug werden in diesem Jahr wieder wie vor Corona stattfinden.

Jetzt stehen wir in der Planung der Advents- und Weihnachtszeit. Die WhatsApp Aktion zum Advent trägt den Titel: Himmelslichter. Nähere Informationen (Anmeldung etc.) sind auf der Homepage zu finden. Wie alle anderen wissen auch wir nicht, wo die aktuelle Entwicklung hingeht – aber manche auf Eis gelegte Projekte (Seniorenessen) sollen weitergeführt werden. Im Blick ist zurzeit Mitte Januar.

Auch wenn so manches ausgefallen ist, gibt es auch neue Entwicklungen.

Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule wurde das Mittagessen im Pfarrheim weitergeführt. Im September und Oktober 2022 wurden 1888 Essensportionen für KITA und Grundschule vorbereitet und ausgegeben. Nebenbei bemerkt: Es wären noch mehr Portionen, aber es waren im Oktober 14 Tage Herbstferien.

Mit der Umstellung zum neuen Kindergarten auf die Vorgaben des neuen KITA-Gesetzes entwickelte sich die Einrichtung weiter. Näheres an anderer Stelle.

Wie kann sich die Gemeinde weiterentwickeln?

Das gelingt nur, wenn viele sich einbringen und mitmachen. Gesunder Menschenverstand, Solidarität mit anderen, das „Wir“ im Vordergrund und nicht das „Ich“ und Gottvertrauen können die Bewältigung der Situation erleichtern.

H. Magin

Evangelische Kirchengemeinde



*„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“
-Sonntagsgottesdienst einmal ganz anders*

Bei schönstem Wetter feierten die prot. Kirchengemeinden Erlenbach und Jockgrim ihren Sonntagsgottesdienst auf dem Römerschiff „Lusoria Rhenana“ in Neupotz. Die Idee kam an, denn bei strahlend blauem Himmel waren die Plätze im Römerschiff und auf den Bänken am Schiffsanleger mit gut 80 Gottesdienstbesuchern aller Altersgruppen fast vollständig besetzt.

Herr Lorenz Stampa vom Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte e.V., der die „Lusoria Rhenana“ betreibt, lud schon bei seiner Begrüßung dazu ein, im Anschluss an den Gottesdienst mit dem nachgebauten Römerschiff zu rudern.

Das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Dieser wurde von mehreren Frauen und Männern gestaltet. Sie trugen ihre Gedanken zu den einzelnen Strophen vor. Sie berichteten von ihrem Traum von einer Kirchengemeinde als Team, in dem sich alle mit ihren Fähigkeiten einbringen können,

wo viele gemeinsam unterwegs sind und Richtung und Ziel für ihr Leben finden, aber auch bereit sind, Dinge zu verändern, um allen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen. In der Predigt wurden die Gedanken von Pfarrerin Elke Maicher aufgenommen und auch auf den Alltag in Familien und in unserer Gesellschaft übertragen. „Auch dort komme es auf jeden an. So, wie niemand allein das Römerschiff rudern könne, so ließen sich auch die Herausforderungen, die vor uns liegen, nicht alleine schaffen: wenn wir eine Mannschaft werden, und uns konzentrieren auf das, was jetzt dran ist, anstatt von besseren Zeiten zu träumen, und darauf zu vertrauen, dass Gott mit uns im Boot sitzt, dann bekommen wir es hin.“

Dann wurde Clara im Römerschiff getauft, mit Wasser, das mit einem Krug direkt aus dem See geschöpft wurde.

In ihrem Schlusswort dankte Elke Maicher den Helferinnen und Helfern aus beiden Kirchengemeinden, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes mitgewirkt hatten, ebenso Uli Krebs für die musikalische Gestaltung am Keyboard. Und ein besonderer Dank galt Herrn Stampa, der die Kirchengemeinden eingeladen hatte, einen Gottesdienst auf der „Lusoria Rhenana“ zu feiern. Sie kündigte ein gemeinsames Tauffest der Protestantischen Kirchengemeinden Erlenbach-Rheinzabern und Jockgrim am Römerschiff für den 16. Juli 2023 an. Das Schiff ist schon gebucht.

Anschließend gab es Knabberstangen und Getränke, denn der Durst bei der Hitze war doch sehr groß. Mittlerweile knallte die Sonne herunter. Wohl dem, der an eine Kopfbedeckung gedacht hatte!

Einige Leute blieben noch da, um mit Herrn Stampa über den See zu rudern. Das war ein Erlebnis, nicht nur seinen Ruderanweisungen zu folgen, sondern auch seinen Geschichten über die römische Alltagsgeschichte zuzuhören! Die Römerzeit kam uns ganz nah und wurde durch so manch einen Römerfund in dem See, wie aber auch in dieser Gegend, anschaulich.

Der nächste protestantische Gottesdienst in Neupotz ist am:

4. Dezember, 2. Adventssonntag um 11 Uhr in der Polderscheune. Dorthin lädt die Kirchengemeinde zur Jubiläumskonfirmation ein.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön der politischen Gemeinde und vor allen Dingen Herrn Bürgermeister Bellaire.

Außerdem wurden drei Jugendliche aus Neupotz im Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag, 5.6.2022, im Paul-Fagiuszentrum konfirmiert: Moritz Heid, Jonathan Gehrlein und Nico Heintz.

Elke Maicher
Pfarrerin

Kindertagesstätte Arche Noah

Januar, Februar, März, April, die Jahresuhr steht niemals still. Auch in der Kita Arche Noah drehte sich das Rad der Zeit immer weiter.

Dieses Jahr startete unter fast normalen Bedingungen. Alle Kinder durften die Kita besuchen, Einschränkungen gab es nur, wenn Coronafälle auftauchten und daraufhin die ein oder andere Gruppe geschlossen werden musste. Die Bestimmungen wurden immer weiter gelockert und um die Faschingszeit sah man Superhelden, Clowns, Cowboys, Prinzessinnen und noch vieles mehr in den Räumen der Einrichtung. Nach zwei Jahren närrischer Pause durfte endlich mal wieder nach Lust und Laune gefeiert, gesungen und getanzt werden. Die Faschingsstimmung ließ nicht lange auf sich warten und die fünfte Jahreszeit erreichte mit einer kleinen Faschingsparty am schmutzigen Donnerstag ihren Höhepunkt. Einen besonderen närrischen Gruß gab es in diesem Jahr vom Neunerrat. Jedes Kita- und Grundschulkind erhielt eine „Nänetrische-Basteludd“. Die toll gepackten Tüten enthielten alles, was das Faschingsherz begehrt, Konfetti, Luftballons, Süßigkeiten und eine kleine närrische Bastelei.

Am Aschermittwoch konnte Pfarrer Richtscheid nach langer Zeit wieder einen kleinen Gottesdienst mit den Kindern feiern und mit der Spende des Aschenkreuzes begann für die Kinder die Fastenzeit.



Abschluss des „Solibrot-Projektes in Ludwigshafen

Mit der Beteiligung und Durchführung der Solibrot-Aktion „Backen, Teilen, Gutes tun“ von Misereor, konnte in der Fastenzeit endlich, mit zwei Jahren Verspätung, ein Herzensprojekt der Kita umgesetzt werden. Die Kinder haben sich in den Wochen vor Ostern intensiv mit dem Thema Helfen und Gutes tun auseinandergesetzt und erfahren, dass es nicht überall auf der Welt selbstverständlich ist, dass Menschen sich jeden Tag satt essen können. An einem kleinen Solibrot-Verkaufsstand wurden dann Ende März von den Kindern den ganzen Tag Brote gegen eine Spende ausgegeben. Viele Kita-Familien und Neupotzer Bürger nutzten das Angebot. Insgesamt 115 Brote hatte die Bäckerei Heid gebacken und auch gleichzeitig gespendet. Am Ende des Tages kamen insgesamt 914,00 € zusammen, die an Misereor übergeben werden konnten. Begleitend zu dieser Aktion, gab es für die Vorschüler noch ein besonderes Highlight. Sie durften mit dem Zug nach Ludwigshafen fahren und an der Solibrot Trommelreise mit Markus Hofmeister teilnehmen. Dabei erlebten sie, mit noch vielen anderen Kitagruppen des Bistums, eine spannende Geschichte über das Teilen, bei der sie selbst

lautstark mittrommeln durften. Ein gelungener Abschluss für ein tolles Projekt.

Für unsere Vorschüler ging es in diesem Jahr mal wieder richtig rund. Viele Aktionen, die in den letzten Jahren ausgefallen sind, konnten dieses Jahr endlich wieder stattfinden. Ein größeres Projekt war das Thema Brandschutz und Feuerwehr. Die Kinder erfuhren über mehrere Wochen spielerisch alles rund um das Thema Feuer, Brandschutz, Notruf und Feuerwehr. Zum Abschluss durften die Kinder das Feuerwehrhaus in Neupotz besuchen. Unter Anleitung von Jochen Gehrlein gab es einiges zu erleben. Die Feuerwehrautos und das Boot wurden inspiziert, Atemschutzmasken ausprobiert und sogar ein kleines Feuer wurde gelöscht. Jochen Gehrlein war sichtlich beeindruckt von dem Wissen, das die Kinder mitbrachten. Aber auch viele kleine, besondere Aktionen wie die Waldwoche, ein Besuch im Haus Leben am Strom, die Fußgängerschulung mit dem Polizisten Hr. Rössler, die Übernachtung im Kindergarten, der Abschlussgottesdienst im Garten der Kita mit Pfarrer Richtscheid und noch vieles mehr bereicherten den pädagogischen Alltag mit den „Großen“.



Das aktuelle Team der Kindertagesstätte „Arche Noah“

Seit September diesen Jahres bietet die Kita neue Betreuungszeiten von 7 oder 9 Stunden an. Dadurch erhalten alle 90 Kinder die Möglichkeit, am gemeinsamen Mittagessen in der Einrichtung teilzunehmen. Die Kita hat damit für alle Neupotzer Familien einen wichtigen Schritt zur Umsetzung des neuen Kita Gesetzes geleistet und fördert die bessere Vereinbarung von Familie und Beruf in Neupotz. Eine arbeitsintensive Planung für das ganze Team und den Träger begann schon Anfang des Jahres. Viele Überlegungen fanden statt, die Mittagszeit mit Mittagessen und Ruhephasen musste komplett überdacht und personalisiert werden. Viele Abläufe im Haus kamen auf den Prüfstand und wurden angepasst, zur Unterstützung des Küchenteams konnte eine zusätzliche Hauswirtschaftskraft eingestellt werden. Das neue Konzept beginnt sich im Alltag zu bewähren, alle Kinder, Erzieherinnen und Eltern haben sich darauf eingelassen.

Auch im Garten konnten endlich die letzten geplanten Projekte abgeschlossen werden. Das noch fehlende Gartenhaus wurde angeschafft und in einem Arbeits-einsatz von unseren Papas aufgebaut. Das Insektenhotel – eine Spende der Gemeinde - wurde von den Gemeindefachkräften aufgestellt. Unsere selbstge-

bauten Hochbeete konnten im Sommer mit tatkräftiger Unterstützung der Edeka-Stiftung und Herrn Johanssen, dem Inhaber des Edeka-Marktes in Jockgrim, bepflanzt werden. Durch die gute Pflege der Kinder konnten schon die ersten Radieschen, Karotten, Paprika und verschiedene Salatsorten geerntet und verspeist werden.



Kochwerkstatt im „Karpfen“ mit Daniela Gehrlein

Eine Unterstützung für die Kita der anderen Art gab es in den letzten Wochen von Daniela Gehrlein vom „Karpfen“ in Neupotz. Ihre Idee, eine Kochwerkstatt für unsere Kinder ins Leben zu rufen, stieß bei den Erzieherinnen sofort auf Begeisterung. Den Gedanken, den Kindern anschaulich und auf kindgerechte Art und Weise das Thema gesunde Ernährung und das Zubereiten von Speisen nahezubringen, hatte sie schon länger, jetzt konnte er in die Tat umgesetzt werden. Mehrere Wochen durften die Kinder in der Küche des Gasthauses mit Daniela verschiedenste Lebensmittel waschen, schälen, schneiden, raspeln, würzen, formen, kochen, braten, schichten und abschmecken. Es gab sogar immer zwei verschiedene Gerichtvariationen zur Auswahl. Das gemeinsame Essen in der Wirtschaft am selbst gedeckten Tisch gehörte natürlich genauso dazu wie ein leckerer Nachtisch. Es ist immer wieder schön, wenn sich Menschen außerhalb der Einrichtung, für die Einrichtung und die Kinder vor Ort engagieren.

Des Weiteren sind wir sehr glücklich über die gestartete Hand-in-Hand-Kooperation mit der Grundschule. In vielen tollen Aktionen haben die Vorschüler die Möglichkeit, die Schule, die Lehrer und das Schulleben kennenzulernen, bevor für sie selbst im Sommer der Schulalltag beginnt. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Grundschule



Bei der offiziellen Amtseinführung von Frau Schmitt überbrachte Ortsbürgermeister Bellaire die Glückwünsche der Gemeinde Neupotz



Das ganze „Starensemble“ der Grundschule

Auch im vergangenen Jahr war Corona ein großes Thema an der Grundschule Neupotz. Allerdings sind alle im Umgang mit der Pandemie gut eingearbeitet und so konnte ein nahezu normaler Unterricht durchgeführt werden.

Das Jahr 2022 war hauptsächlich von 2 Großereignissen an der Grundschule geprägt. Zum Einen gab es einen Wechsel in der Schulleitung. Hendrik Schnepfer verabschiedete sich in Richtung Steinweiler und nach etwas längerer Wartezeit durften wir unsere neue Schulleitung bekannt geben. Frau Barbara Schmitt, bereits seit 7 Jahren Lehrkraft an unserer Schule, übernahm ab Juni das Amt der Schulleitung.

Die Verabschiedung von Herrn Schnepfer und die offizielle Einführung von Frau Schmitt erfolgt in Verbindung mit unserem zweiten Großereignis. Wie schon mehrfach in den Vorjahren, veranstaltete die Grundschule Neupotz zusammen mit dem Circus ZappZarapp ein Zirkusprojekt für alle Schülerinnen und Schüler der Schule. Fast eine Woche lang übten die Kinder mit den Zirkusprofis ein phantastisches Zirkusprogramm ein. Am Wochenende um den 10. Juni

konnten dann Eltern, Familien, Freunde und alle Interessierten die Zirkusvorstellungen besuchen und die kleinen Akrobaten und Zirkuskünstler bestaunen.

Zu Beginn der ersten Vorstellung wurde die Kulisse der Manege perfekt für die Verabschiedung/Neuvorstellung der Schulleitung genutzt, was bei den vielen Besuchern und Gästen große Begeisterung auslöste.

Nach den Sommerferien konnten wir 23 Erstklässler bei der Einschulungsfeier auf der Wiese hinter der Schule begrüßen und auch bei der diesjährigen Kerwe waren die Neupotzer Schulkinder wieder mit ihren bunten Luftballons dabei.

Im neuen Schuljahr kamen dann Frau Zühlke und Frau Gurlin als neue Lehrkräfte an unsere Schule. Frau Nunold kehrte aus der Elternzeit zu uns zurück. Frau Suleiman (jetzt Wendt) und Frau Sester (jetzt Maschke) durften wir während den Sommerferien herzlich zur Hochzeit gratulieren.

Zum Jahresende findet dann wieder der traditionelle Adventszauber rund um die Schule statt, der bei der Bevölkerung inzwischen große Beliebtheit erlangt hat.

Freiwillige Feuerwehr

Jahresbericht Feuerwehr Neupotz 2022

Die Feuerwehr Neupotz besteht aktuell aus 33 aktiven und 12 passiven Mitgliedern und 12 Alterskameraden. Der Jugendfeuerwehr gehören 5 Kinder an und in der Bambinifeuerwehr haben wir 9 Kinder. Helena Schierenberg und Raffael Lenk sind in diesem Jahr aus unserer Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung gewechselt.

Das Einsatzjahr 2022 war im Gegensatz zu vergangenen Jahren eher ruhig, aber bei manchen Einsätzen sehr zeit- und materialintensiv. Gerade in den heißen Sommermonaten hatten wir in der VG viele Flächenbrände und einen großen Waldbrand, wo ca. 30000 m² Wald abgebrannt sind. Im Einsatzjahr 2022 hatten wir bis Ende Oktober insgesamt 15 Einsätze.

Wir wurden zu folgenden Einsätzen alarmiert:

10 Brandeinsätze, hiervon waren 3 Einsätze bei Waldbränden, 3x Flächenbrände, 1x Brand eines Nebengebäudes, 1x Brand eines Mülleimers, 1x Brand in einem Zimmer und 1x Brand eines Gartenhauses. 1x wurden wir zur technischen Hilfeleistung alarmiert, Grund der Alarmierung war ein schwerer Lkw Unfall auf L549. 2x hatten wir Bootseinsätze auf dem Rhein, 1x wurde ein Bootsunfall mit Person in Rhein gemeldet, beim zweiten Einsatz wurden wir zu einer Personensuche alarmiert. Einen Einsatz hatten wir wegen einer Brandmeldeanlage, welcher sich als Fehlalarm herausstellte. 1x haben wir eine Prozession abgesichert.

Auch im Jahr 2022 waren wieder einige von uns auf diversen Weiterbildungen. Nikolas Trapp und Felix Wünsch haben den Führerschein C+CE gemacht. Carsten Heid, Max Gehrlein, Simon Fissaha, Benjamin

Schierenberg und Stefan Röther haben den erweiterten Erste Hilfe Kurs besucht. Helena Schierenberg und Raffael Lenk haben ihre Grundausbildung (TM1) in Jockgrim absolviert. Aktuell durchlaufen Helena Schierenberg, Raffael Lenk, Camilo Matos, Benjamin Schierenberg, Max Gehrlein und Simon Fissaha die Truppmann Teil 2 Ausbildung in der Verbandsgemeinde Jockgrim. Nikolas Trapp hat zusätzlich den Maschinistenlehrgang in Hagenbach besucht und zwei Kameraden waren auf dem Lehrgang für das Führen von Motorsägen. Benjamin Schierenberg hat diesen Lehrgang in Büchelberg und Camilo Matos in Bellheim besucht. Auf einer Fortbildung zu dem Thema Motorsägen in Büchelberg waren unsere Kameraden Tobias Gehrlein, Felix Wunsch, Sandro Werling und Karl-Heinz Lugscheider. Den Funklehrgang haben Helena Schierenberg und Raffael Lenk in Rheinzabern besucht. Rouven Burger hat an einer Weiterbildung zum Thema Jugendarbeit beim Landesjugendverband der Jugendfeuerwehr in Koblenz teilgenommen. Die Ausbildungen und Lehrgänge laufen parallel zu unseren normalen Geräte- und Übungsdiensten.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und sind stolz auf unsere Mannschaft, da regelmäßige Aus- und Weiterbildungen im Bereich Feuerwehr immens wichtig sind. Danke für euer Engagement!!!

Unser Umbau des Feuerwehrhauses macht auch Fortschritte, wir hoffen, dass wir 2023 mehr zu diesem Thema berichten können.

Aktuell läuft auch die Ersatzbeschaffung für unser altes TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug). Dieses wird durch ein MZF (Mehrzweckfahrzeug) ersetzt, welches sich gerade im Aufbau befindet. Auch hierzu werden wir 2023 ausführlicher berichten.

Kameradschaftliche Vereinigung

Nach zwei Jahren Corona Pandemie haben wir langsam wieder mit unserem Vereinsleben begonnen. Nach zwei Jahren Pause konnten wir im Juni wieder unser Johannisfeuer veranstalten. Dieses war sehr gut besucht und man merkte den Besuchern an, dass nach zwei Jahren Pandemie die Freude auf dieses Fest groß war. Wir bedanken uns nochmals rechtherzlich für euren Besuch und hoffen das wir euch in 2023 wieder begrüßen dürfen.

Im August haben wir auch wieder unser Familiengrillen veranstaltet. Dieses machen wir immer in Leimersheim am Rhein, da wir das Familiengrillen immer mit einer Bootsübung verknüpfen.

Am 19.11. fand nach zweijähriger Pause auch wieder unsere Jahresabschlussfeier statt, bei der Feuerwehrangehörige geehrt und befördert wurden.

Jugendarbeit

Ebenfalls ist nach zwei Jahren Pause wieder unsere Jugendarbeit gestartet. Zu Beginn hat man einen Wegfall der Kinder bei den Bambinis bemerkt, aber über das Jahr konnte man wieder die Zahl aus 2021 erreichen. Bei der Jugend ist die Zahl konstant geblieben. Mit unserer Jugend haben wir zwei Ausflüge unternommen. Wir waren einmal auf der Jubiläumsfeier der Jugendfeuerwehren Rheinland-Pfalz im Holiday Park und einmal im Wild- und Wanderpark in Silz.

Wir haben in diesem Jahr damit begonnen, mit allen Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde gemeinsame Übungen zu veranstalten.

Wir haben uns in diesem Jahr viermal für gemeinsame Übungen getroffen. Jede Ortsgemeinde war einmal Ausrichter einer Übung. Dies wurde auch sehr gut von allen Jugendlichen angenommen und wir werden dieses Ausbildungsprogramm auch in 2023 weiterführen. Alle Infos findet ihr auch auf www.feuerwehr-neupotz.de oder ihr folgt uns auf Facebook.

Deutsches Rotes Kreuz

Im Jahr 2022 freuten wir uns darüber, dass wir uns von Anfang an in Person und nicht virtuell treffen konnten. Natürlich wurden sowohl bei den Bereitschaftsabenden als auch bei den Jugendrotkreuzgruppenstunden vorbeugende Hygienemaßnahmen eingehalten. Unser Jugendrotkreuz bestand 2022 aus zwei Jugendgruppen in verschiedenen Altersklassen, die sich in der Regel einmal wöchentlich im Rotkreuzheim treffen.

Auch wenn es wieder keinen Kreisentscheid für die Jugendgruppen gab, auf den sie sich normalerweise lange vorbereiten, um dort die Aufgaben in Erster Hilfe, Sport-Spiel, Musisch-Kulturell und Rotkreuzwissen zu bewältigen, wurde in diesem Jahr eine Alternative angeboten. Der DRK Bezirksverband hat einen Kreativwettbewerb vorbereitet. Zu den üblichen Wettbewerbsbereichen wurden Aufgaben vorgegeben, die die teilnehmenden Gruppen in ihren Gruppenstunden lösen sollten. Zum Beispiel gab es verschiedene Aufgabenstellungen, um Rotkreuzwissen abzufragen, im Team mussten Rätsel gelöst werden und spezifische Situationen der Ersten Hilfe mussten kreativ und richtig nachgestellt werden. Dafür hatten die Gruppen fünf Wochen Zeit und anschließend gab es die Möglichkeit, an einer virtuellen Siegerehrung teilzunehmen.



Die Mittwochsgruppe bereitet eine Bildergeschichte für den Erste-Hilfe-Teil des Kreativwettbewerbs vor.

Die Mittwochsgruppe bereitet eine Bildergeschichte für den Erste-Hilfe-Teil des Kreativwettbewerbs vor.

Auch in diesem Jahr haben wir unseren Ostereierverkauf wieder als „Ostereierlieferdienst“ angeboten. Die Ostereier konnten vorab bestellt werden und wurden dann von uns unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften ausgeliefert. Wir sind dankbar, dass dieses Angebot auch dieses Mal so gut angenommen wurde und hoffen, bald wieder mit dem gesamten Jugendrotkreuz von Tür zu Tür ziehen zu können.

Die Mitglieder unserer Bereitschaft waren vor allem Anfang des Jahres immer noch sehr eingespannt beim Mithelfen im Landesimpfzentrum, verschiedenen Teststationen und den Mobilten Impfteams. Es gab aber auch wieder Einsätze, die vor der Pandemie zu unserem normalen Ablauf gehörten. Zum Beispiel haben wir auf dem Reitturnier in Zeiskam ausgeholfen. Neue Erfahrungen gehörten ebenso dazu. So haben wir im Juni zum ersten Mal den Sanitätsdienst für das Radrennen in Hatzenbühl übernommen.



Bereitschaftsmitglied im Einsatz

Bereitschaftsmitglied im Einsatz:

Um wieder optimal für diese Einsätze vorbereitet zu sein, haben unsere Mitglieder Michael Kropp und Sandra Öbwein einen Erste-Hilfe-Kurs mit uns durchgeführt. So konnten die beiden frischen Erste-Hilfe-Ausbilder direkt ihre neue Rolle üben und wir anderen Mitglieder unser Wissen auffrischen. Netterweise stand uns hierfür das Feuerwehrhaus zur Verfügung.

Nach zwei Jahren Stillstand fand Anfang Juni auch wieder eine Mitgliederversammlung unseres Ortsvereines statt und der Gutschein für unsere Berlinreise des Bundespresseamtes, den wir 2018 zu unserem Jubiläum geschenkt bekamen, konnte dieses Jahr endlich eingelöst werden. Die Mitglieder hatten dabei viel Spaß und waren dankbar für dieses gemeinsame Erlebnis.

Veränderungen gab es auch bei unserer Blutspende. Nachdem zwei Jahre lang abwechslungsreiche Provianttüten angeboten wurden, dürfen wir seit Juni 2022 wieder unser Essen im Bürgerhaus für alle Blutspender anbieten. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir viele regelmäßige Blutspender haben und hoffen auf weitere Lebensretter, die uns unterstützen.

Hoffmann-Hammer-Trio



Klaus Hammer, Inge und Erich Hoffmann

Inge Hoffmann und Klaus Hammer vom „Hoffmann-Hammer-Trio“ haben wieder einen Erfolg erzielt. Beim Mundartwettbewerb auf der Dannstadter Höhe in Assenheim haben sie mit dem Lied „Gradsäläd“, von Inge geschrieben, den 2. Platz erreicht. Von vielen hochwertigen Einsendungen kamen sie in die Endauscheidung und wurden so ausgezeichnet. Trotz der immer noch vorherrschenden Corona-Zeit war das Trio im vergangenen Jahr nicht untätig. Da nicht allzu viele Auftritte stattfinden durften, haben sich Inge und Klaus verstärkt mit neuen Ideen beschäftigt und einige Lieder geschrieben, die sie nun auf der neuen CD mit dem Titel „Berühren“ präsentieren können. Der Titel entstand zum großen Teil deshalb, weil die beiden nach ihren erfolgreichen Konzerten oft hören durften, die Lieder würden die Herzen berühren, was sie als großes Lob verstanden haben. Profimusiker wie Georg Metz, Rainer Möhringer, Julian Losigkeit sowie Christin Vorpahl, die Tochter von Klaus, haben die Lieder musikalisch bereichert.

Klaus hat außerdem zwei neue Liederbücher herausgebracht. Das eine heißt: „Do bin ich dehäm“. Es enthält 18 eigene Lieder über die Heimat, über die Pfalz und ihre Menschen. Neben den Texten sind Gitarrenakkorde und Klaviernoten beigelegt. Im zweiten Buch geht es um Abschied. „Nun bin ich auf meinem Weg“ heißt der Titel und die Lieder sind geeignet, den Menschen auf seinem letzten Weg zu begleiten. Dem Buch ist auch eine CD beigelegt. Die Titel der neuen CDs können ab Oktober im Internet heruntergeladen werden. Infos dazu gibt es auf der Homepage unter www.hoffmann-hammer-trio.de.

Trotz Corona-Einschränkungen war das Trio weiterhin erfolgreich. So haben die drei zum Beispiel in „Baums kleinem Weincafe“ in Gimmeldingen, im „Schreierhaisl“ Schifferstadt und in der Synagoge Rülzheim ihre neuen Lieder und Gedichte vorgestellt. In der „Rheinschänke“ in Leimersheim gaben sie ein Benefizkonzert für die Ukrainehilfe. Sie waren beim Stadtfest in Edenkoben und auf dem Wurstmarkt in Bad Dürkheim dabei, im Badischen Linkenheim durften sie an drei Nachmittagen jeweils die Seniorinnen und Senioren unterhalten und mit der Verbandsgemeinde Hagenbach haben sie mit einem Konzert in Scheibhardt deren 50-jähriges Bestehen gefeiert. Zwei Adventskonzerte jeweils in Dörrenbach und Bornheim sind geplant und für das kommende Jahr liegen auch schon einige Anfragen vor.

D´ Neipfotzer Sprooch (Erich Hoffmann)

Die Neipfotzer Sprooch esch die änzich wu stimmt,
´s esch logisch, dass die mol als Einheitssprooch kimmt.
Sie klingt sou melodisch, geht jedem ins Ohr,
e jeder werd neirisch, des esch wirklich wohr.

En Strouhouse esch was, was id jeder braucht,
en Schlepfeeder, des esch en Kerl wu nix daucht.
Ä Himb hot ä Gnepfl, an d´ House en Schletz,
ä Kapp hot en Zase, än Rausch esch ä Bätz.

Wann d´ id wit, dann wid id, dann hoscht nämlich ghatt
Wann d´ id kasch, dann kasch id, dann hot´s nix gebatt.
Was dowwe an dunne an diwwe an denn
bedeire dut, des wissen schan unser Kenn.

Jetzt esch id nodert, an voore id jetz,
heit esch id geschdert, do wird mer id lätz.

S hot en manscher Frimde säi Problem,
wann mer sou babblen wie dehäm.
Die Wurscht häßt bei uns äfach Woorscht
un wammer Dorscht henn, hemmer Doorscht.

Ä Stecknodel des esch ä Gouf,
anstatt im Hof sin mer im Houf.
Unser Schuh henn gure Soule,
zum Heize din mer Koule houle.

Ä Ameis dut mer Sächäims nenne,
en Maulwurf als Maulelfer kenne.
Esch äner taub, dann esch er dääb,
statt Laub un Staub git´s Lääb un Stääb.

Ä Mischtgawwel des esch ä Gräf
un wasche din mer uns mit Sääf.
Un wer dut schan än Henschich kenne,
sou dut mer bei uns Handschuh nenne.

Gewess hot jedes Derfel do
sä ächeni Sprooch, ehr wissen ´s jo.
Doch Neipfotzerisch voll Kraft un Schmalz,
dess git´s blouß ämol in de Pfalz.

Frauentreff 2022



Die Frauen, mit Partnern, beim Boßeln

Wir sind eine Gruppe von engagierten Frauen ab 50 Jahren aufwärts und treffen uns alle 14 Tage, immer dienstags, zu gemeinsamen Aktivitäten. In der kalten Jahreszeit finden die Treffen überwiegend im Pfarrheim statt, unter anderem zum Basteln. Zu Ostern waren es schöne bunte Hühner, im Herbst wurden Hortensienkränze gebunden und zum Advent konnte sich jeder seinen Adventskranz oder -gesteck gestalten. In der Spargelzeit wurden gemeinsam feine Gerichte rund um den Spargel zubereitet und im Oktober stand neuer Wein und selbst gebackener Zwiebelkuchen auf dem Programm. Im Sommer unternahmen wir kleinere Radtouren in der näheren Umgebung. Natürlich durfte ein Stop in einer Eisdielen oder Pizzeria nicht fehlen. Ein weiteres Ziel war die Rheinschänke in Leimersheim, zum Quiz-Abend. Einen wunderschönen Abend verbrachten wir im Zirkuszelt beim Neupotzer Musikverein. Ein Highlight zum Jahresende war wieder unser Boßel-Sonntag. Bei diesem „Straßenkegeln“ sind auch die Männer oder Partner gerne dabei, denn unser gut gefüllter Bollerwagen lässt keine Wünsche offen. Außer unseren regelmäßigen Treffen übernahmen wir auch gemeinnützige Aufgaben. So fertigten wir im Mai wieder die Salzsäckchen, die nach der Weihe am „Dreifaltigkeitssonntag“ in der Kirche gegen eine kleine Spende mitgenommen werden konnten. Im August waren wir gemeinsam mit den Frauen von der Frauengemeinschaft unterwegs, um Kräuter zu sammeln, aus denen dann die „Würzwische“ gebunden wurden.



Der Blument Teppich vor der Kirche



Heilende und wohltuende Kräuter zu „Würzwischen“ gebunden

Nach der Weihe am Hochfest „Maria Himmelfahrt“ konnten auch diese in der Kirche mitgenommen werden. Der Erlös kam jeweils der Kirchenrenovierung zugute. An Fronleichnam waren wir wieder für die Kreation des Motivs und Ausführung des Blumenteppechs an der Kirche zuständig. Nach der Messe fand direkt am Kirchplatz noch ein Kuchenverkauf statt. Auch hier waren wir mit Kuchen Spenden und -ausgabe beteiligt. Leider wird der Kreis der aktiven Damen bei uns immer kleiner. Über Neuzugänge würden wir uns herzlich freuen. Interesse? Einfach mal unverbindlich vorbeikommen.

Hossefamilie

Am 2. Juli 2022 traf sich die Großfamilie „die Hossen“ in der Polderscheune.

Wenn jemand im Ort nach dem Heid Karl oder Heid Emil gefragt hat, musste man erst überlegen, welcher Heid Emil oder Heid Karl? Wenn man aber sagte der Hosse Emil oder der Hosse Karl hat jeder gleich gewusst, wer gemeint ist. Das kommt davon, dass der Name Heid im Ort weit verbreitet ist, genau wie Gehrlein, Hoffmann oder Wünschel. Deshalb haben viele Familien einen Beinamen, wie zum Beispiel „Hosse“.

Die Herkunft des Names „Hosse“ ist ganz einfach zu erklären. Im Hof unserer Großeltern im Oberdorf stand ein Birnbaum. Der Name der Birnen war „hossewischer Hosse-Birnen“, den Rest können Sie sich denken.

Als ich noch ein kleiner Junge war sagte meine Mutter zu mir, wenn dich die Leute fragen, wem du gehörst, sagst du „im Hosse Fritz“, und die Leute mussten nicht mehr überlegen, wo ich hingehöre. Alle unsere Geschwister und Nichten und Neffen freuen sich über den lustigen Beinamen Hosse.

Deshalb haben wir im Juli 2022 in der Polderscheune unser schönes Hossentreffen gefeiert. Sie kamen alle, sogar aus Holland, Berlin, Ukerradt und aus Baden-Württemberg, einfach aus nah und fern.

Es war ein erfolgreicher und erlebnisreicher Tag, es gab Vieles zu erzählen. Es fehlte auch nicht an der nötigen Stimmung, da wir genügend Sänger und Musiker in der Familie haben. Herzliche Grüße die Hosse-Familie



Die „Hosse-Familie“

Musikverein „Seerose“

Der Musikverein „Seerose“ hatte auch am Jahresanfang 2022 noch unter der Corona-Pandemie zu leiden. Bis zum März durften keine Proben abgehalten werden. Am 15. März fand die Generalversammlung statt und daran anschließend durften wir erstmals wieder proben. Von der Gemeinde wurde uns an der Kläranlage ein Container für unsere Utensilien bereitgestellt. Er wurde unter Mithilfe einiger aktiver Musikerinnen und Musiker eingerichtet. Im April fand eine Gedenkfeier für die seit 2020 verstorbenen Mitglieder auf dem Friedhof statt. Im Kultur- und Freizeithaus luden wir zu einer Ehrungs-Matinee für Mitglieder ein, die ab dem Jahr 2020 eine Ehrung verdient hatten. Es wurden insgesamt 52 Mitglieder geehrt.



Erich Hoffmann und Reinhold Burk, ausgezeichnet mit der Ehrennadel mit Diamanten.



Ein Teil der ausgezeichneten Gründungsmitglieder des Musikvereins Seerose

Die derzeit am längsten aktiven Musiker sind Reinhold Burk und Erich Hoffmann. Sie wurden mit der Ehrennadel in Gold mit Diamant für 60 Jahre aktive Tätigkeit im Musikverein „Seerose“ ausgezeichnet. Für 40-jährige Aktivität erhielten Sonja Felz und Anja Glaser die Goldene Ehrennadel. 60 Jahre im Verein sind Walter Burger, Franz Werner Gehrlein, Günther Heid, Kurt Heid, Ludwig Heid und Egon Hoffmann. 11 Gründungsmitglieder konnten für 70 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Es waren Otto Bellaire, Alfred Burger, Albert Gehrlein, Edgar Gehrlein, Ludwig Gehrlein, Adelheid Heid, Gerda Heid, Liesel Heid, Gustav Heid, Martha Heid und Georg Trapp.

Nach zweijähriger Abstinenz konnte in diesem Jahr auch wieder das Vatertagsfest durchgeführt werden. Es wurde ein erfolgreiches Fest mit gutem Wetter. Für Unterhaltung auf der Bühne sorgten die Musikfreunde

vom Musikverein „Lyra“ Rheinzabern, der Musikverein Jockgrim, der Musikverein Leimersheim sowie der Männerchor unseres Gesangvereins „Frohsinn“. Die Grundschule hatte wieder den Zirkus Zappzarapp eingeladen und wir durften im Zirkuszelt eine Musikprobe abhalten. Die Teilnahme an der Fronleichnam-Prozession der Kirche gehörte natürlich auch dazu. Im Anschluss daran haben wir an der Kirche sogar ein kleines Standkonzert gegeben. Auch beim Bartholomäusfest haben wir die Prozession musikalisch gestaltet. Beim Gottesdienst an der St. Annakapelle in Rheinzabern waren wir auch gerne dabei. Verschiedene Musikfreunde aus der Umgebung haben wir auch unterstützt. So waren wir bei den Musikfesten in Hayna, in Rheinzabern, in Ottersheim, in Jockgrim und in Scheibhardt aktiv. Zum 28. Mal haben wir die Johannisfeier in Venningen musikalisch umrahmt. Die Neupotzer Kerwe durfte ja in diesem Jahr auch wieder stattfinden. Sehr gerne haben wir den Kerweumzug musikalisch zum Kerweplatz geleitet.



Beim Kerwe-Umzug

Die Jugendabteilung des MV Seerose umfasst zur Zeit fünf musikbegeisterte Jungmusiker. Vier davon spielen bereits in der Schülerkapelle in Rheinzabern. Fluktuationsbedingt mussten wir vor ein paar Jahren unsere Schüler- und Jugendkapelle leider auflösen. Wir suchten nach einer Lösung, damit unsere Jungmusiker ihrem Hobby weiterhin nachgehen konnten. Diese bestand nun darin, dass unsere Kinder die Möglichkeit hatten und noch haben, in der Schüler- und Jugendkapelle unseres Nachbarvereins Rheinzabern (MV Lyra) zu musizieren. Die Neupotzer wurden in Rheinzabern sehr offen und herzlich aufgenommen und sind immer noch mit viel Enthusiasmus dabei. Im Jahr 2023 wollen wir mit unserer Jugendwerbung wieder voll durchstarten und hoffen, dass durch verschiedene Aktionen wieder ein paar Kinder zur Musik herangeführt werden können.



Gesangverein „Frohsinn“

Voller Motivation und Energie starteten die Sänger:innen des Gesangverein Frohsinn ins neue Jahr, aber nicht in den Probebetrieb. Immer noch lag Corona in der Luft und das Singen war untersagt. Doch der März kam, die Maßnahmen wurden gelockert und endlich konnte der Singstundenbetrieb wieder aufgenommen werden. Alle vier Formationen erschienen in hoher Anzahl mit viel Wiedersehensfreude und guter Laune. Sogar neue Sänger:innen konnten begrüßt werden – herzlich willkommen!

Nach der Generalversammlung im April folgte am 1. Mai nach 2 Jahren Zwangspause wieder das traditionelle 1. Mai-Fest an der Grillhütte. Viele fleißige Helfer:innen trugen zum Gelingen des Tages bei und sorgten für das leibliche Wohl der unzähligen Besucher. Nur 25 Tage später folgte der 1. Auftritt des Männerchores nach der Coronapause. Beim ebenfalls traditionellen Vatertagsfest des Musikvereins gaben die Männer unter dem Ersatzdirigat von Patrick Pfau einige Lieder zum Besten.



Die Frohsinn-Mannschaft beim Dorfturnier

Im Juni beteiligte sich eine Abordnung des Vereins am Dorfturnier der Fußballer. Unter neuem Konzept kämpfte die Mannschaft gegen andere Vereine in verschiedenen Disziplinen wie zum Beispiel Elfmeter- und Torwandschießen oder Fußballgolf. Das Highlight war der aufblasbare Riesenkicker, in dem jedes Spiel zum Endspiel wurde und viel Teamgeist und Spaß brachte. Der Dorfpokal, der die letzten drei Jahre in der Frohsinnvitrine stand, konnte leider nicht verteidigt werden, dafür freuten sich die kickenden Frohsinnler über einen tollen 3. Platz.

Ebenfalls im Juni ging es für den Männerchor mit dem Bus nach Neidenfels. Mit ihrem Dirigenten Hauke Lemberg nahmen sie am musikalischen Frühschoppen teil und verbrachten dort ein paar schöne Stunden.



Im Juli traten sowohl der Frauenchor Chorisma mit ihrem Dirigenten Rolf Kern als auch der Männerchor beim 175-jährigen Jubiläum des MGV Rheinzabern in der Turn- und Festhalle-Rheinzabern auf. Und schon stand die Sommerpause vor der Tür. Die Sänger:innen des Kinderchores Erlfinken beendeten die letzte Probe mit leckerem Eis, die Sänger:innen des gemischten Chores Voice Factory schlemmten selbstgemachtes Mitgebrachtes im Hof des Kultur- und Freizeithauses.



Die Erlfinken beim Sommerabschluss

Egon Hoffmann lud den Männerchor im August nachträglich zu seinem 80. Geburtstag ein und wurde mit einem Ständchen beschenkt.

Der September brachte allerhand mit sich. Es starteten die Proben wieder in den gewohnten Proberäumen. Der Kinderchor beteiligte sich am ökumenischen Kerwegottesdienst in der Bartholomäuskirche. Für viele Kinder war es der 1. Auftritt überhaupt, was viel Aufregung mit sich brachte. Doch alles lief bestens, die Kinder sangen ihre beiden einstudierten Lieder und wurden mit reichlich Applaus belohnt. Am Kerwemontag veranstaltete der Männerchor das traditionelle Kerwesingen im Clubhaus am Sportplatz. Unter den Zuhörern saßen neben treuen Frohsinns-Fans auch Ortsbürgermeister Roland Bellaire und Father Rogers, die gemeinsam einen musikalisch-munteren Vormittag verbrachten.

Im Oktober stand eine kleine Sensation an: der aktive Männerchorsänger Günther Hoffmann feierte seinen 90. Geburtstag und natürlich kamen alle Sangeskollegen für ein Ständchen zusammen und gratulierten musikalisch.



Das Geburtstagskind Günther Hoffmann mit Dirigent Hauke Lemberg

Allerdings stand auch ein schwerer Gang an. Der langjährige aktive Sänger Kurt Heid verstarb plötzlich und unerwartet. Die Sänger des Männerchores erwiesen ihm die letzte Ehre mit der musikalischen Umrahmung seiner Beerdigung. Ebenfalls begleiteten sie die letzten Wege von Eleonore Bellaire und Fritz Heid.

Im November umrahmten die Damen von Chorisma einen Sonntagsgottesdienst. Sie füllten dabei den Kirchenraum mit Klängen aus der Messe „Gen Rosso“. Am Seniorennachmittag der Ortsgemeinde sangen die Sänger des Männerchores und trugen so zum Programm bei.

Im Dezember konnte die Frohsinn-Familie einen gemeinsamen Jahresabschluss bei der großen Weihnachtsfeier im Kultur- und Freizeithaus feiern. Als zusätzliche Einstimmung auf Weihnachten beteiligte sich Chorisma an einer Veranstaltung der Kulturgemeinde in Rülzheim.

Für das neue Jahr stehen Aufenthalte in der Jugendherberge für Probewochenenden auf dem Programm, sowie hoffentlich viele gesellige, musikalische Stunden und Erlebnisse!

Angelsportverein

Das Jahr 2022 startete für den ASV Neupotz e.V. ausgezeichnet: Im Februar wurde dem Verein eine Spende in Höhe von 1.500 € von der Sparkasse Südpfalz überreicht. Grund war die erfolgreiche Teilnahme bei der Aktion „Südpfalzhelden“. Bei dieser Aktion wurden insgesamt 18 Vereine aus der Südpfalz ausgewählt, welche bei der Umsetzung von verschiedenen Nachhaltigkeitsprojekten finanziell unterstützt wurden. Der Angelsportverein Neupotz e.V. wurde so bei seinem Einsatz für den naturnahen Erhalt der Gewässer gefördert.



Spendenübergabe an die „Südpfalz-Helden“

Seit einiger Zeit widmet sich der Verein verstärkt der ökologischen Aufwertung der Uferregionen, um die Artenvielfalt dort zu stärken. Beim geförderten Projekt wurde die Struktur eines Uferabschnitts verbessert und mit der Herstellung von Sumpf- und Flachwasserzonen ein Grundstein für die Ansiedlung verschiedener Pflanzen und Tiere geschaffen. Gerade die seichten Gewässerbereiche erhöhen die Biodiversität rund um die Baggerseen deutlich. Mit dem Einbringen von Totholz und der Bepflanzung des Bereichs möchte der Verein u.a. Libellen, Fröschen, Fischen und verschiedenen Vogelarten bessere Möglichkeiten zum Rückzug und zur Fortpflanzung bieten.

Auch anglerisch war das Jahr 2022 von Erfolg geprägt. Viele Angler konnten an den zwei Vereinsgewässern Fische fangen. Zu den gefangenen Fischen gehörten neben Friedfischen wie Rotaugen, Schleien, Karpfen oder Brassen auch zahlreiche Raubfische wie Barsche, Hechte, Welse oder Zander. Egal ob vom Ufer oder von einem der Vereinsboote aus: Wer sein Glück nur oft genug versuchte, wurde irgendwann auch belohnt.

Das Highlight des Vereinsjahres bildete aber im Jahre 2022 wieder das Gemeinschaftsfischen im Sommer. Viele Vereinsmitglieder folgten der Einladung der Vorstandschaft und trafen sich dabei am Baggersee, wo neben dem gemeinsamen Angeln auch das anschließende „gemütliche Beisammensein“ bei Speis & Trank nicht zu kurz kam.

Nicht weniger gut besucht waren die Arbeitseinsätze in diesem Jahr: Sage und schreibe 67 Vereinsmitglieder erschienen beispielsweise zum ersten Arbeitseinsatz im Frühjahr, beteiligten sich dort bei den verschiedensten Aktionen rund um die Vereinsgewässer und zeigten so ihr Engagement für die Natur und den Verein. Im Verein herrscht vorsichtiger Optimismus, die Teilnehmerzahl auch 2023 nochmals zu steigern. Gleiches gilt auch für die Anzahl der Vereinsmitglieder insgesamt, die 2022 bei 271 lag.

Römerschiff Lusoria

Jahresrückblick Römerschiff 2022

Im dritten Jahr der Pandemie und von daher auch einer gewissen Routine beim Umgang mit dem Virus, brachten wir unser „Römerschiff“ am Samstag den 26.03.22 nach mehreren hundert Stunden Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten nach Neupotz, um es in seinem Heimathafen Setzfeldsee einzukranen. Es deutete sich bereits auf Grund der hohen Nachfrage im Vorfeld an, dass sich die Menschen wieder nach einer gewissen „Normalität“ in ihrem Freizeitverhalten sehnten. Herrliches Wetter bei wolkenlosem Himmel und fast 20° sorgten bei den acht Helfern des Vereines für gute Stimmung und alle Beteiligten freuten sich nach den vielen Arbeitsstunden im „Trockendock“ in Germersheim, dass es endlich wieder los ging.



Das „Luftschiff“ schwebt über den Bäumen beim Einkranen

Bereits bei den ersten Sondierungsgesprächen vor etwa einem Jahrzehnt mit Ortsbürgermeister Emil Heid und dem Gemeinderat war es der einstimmige Wille der Verantwortlichen, dieses gemeinnützige Projekt zu unterstützen. Diese vorbildliche Zusammenarbeit ist Teil des Erfolges und hat sich bis zum heutigen Zeitpunkt nicht verändert.



Das Schiff, vorbereitet zum Ablegen

In den ca. 6 Monaten, in der das Schiff in der Halle liegt, trocknet das Eichenholz aus und schrumpft trotz der fast 4000 handgeschmiedeten Nägel und Verstrebungen wie Bodenwrangen und Spanten vertikal wie auch horizontal. Nach einer derart langen Zeit ohne Wasser ist es normal, wenn die Plankennähte mehrere Millimeter auseinanderklaffen, ähnlich einem leeren Holzweinfass. Den Vorgang, bei dem in die Nähte zwischen den hölzernen Schiffsplanken sogenanntes Werg (getränkte Hanffasern) mit Spezialwerkzeug eingeschlagen wird, nennt der Fachmann kalfatern. Dies erfordert Fachkenntnis, Erfahrung und Fingerspitzengefühl, da das Holz, sobald das Schiff zu Wasser gelassen wird wieder aufquillt und bei zu eng eingeschlagenem Werg sich der gesamte Schiffskörper verformen oder sich sogar Planken ablösen könnten. Um dies zu vermeiden, schlägt man nur soviel Werg wie notwendig ein, wässert das Schiff und lässt dem Holz in Abhängigkeit von Außen- und Wassertemperatur ca. 2 - 3 Wochen Zeit, sich quasi durch aufquellen selbst abzudichten. Im Anschluss pumpt man es aus und es bleibt zumindest bis zur Wasserlinie am Kiel dicht.

Auch in diesem Jahr war der Setzfeldsee für Brautpaare wieder ein sehr beliebter Trauort, um sich im Freien das Jawort zu geben. Aber zum ersten Mal sprang Ende Mai ein Brautpaar in komplett schicker Bekleidung und ohne Vorankündigung Hand in Hand ins etwa 20 Grad kühle Wasser.



Der spontane Sprung ins frische Nass.



Nach dem Transport in das Winterquartier muss die Lusoria noch gründlich gereinigt werden.

Mit etwa 200 durchgeführten Veranstaltungen war es die erfolgreichste Saison seit Beginn der Pandemie. Es wurde erstmalig ein evangelischer Gottesdienst mit Taufe und musikalischer Umrahmung durchgeführt, zudem fand nach zwei Jahren Pause wieder eine Veranstaltung Teambuilding mit dem ehemaligen 400m Hürdenläufer Dr. Harald Schmid statt. Da Klassenfahrten wieder erlaubt waren, konnte das Schiff auch wieder von Schülerinnen und Schülern als schwimmendes Klassenzimmer genutzt werden.

Die beständige ökonomische Rentabilität, faire Nutzung und soziale Gerechtigkeit spiegeln in Verbindung mit der ökologischen Wertschöpfung unserer Veranstaltungen nahezu idealtypisch den Gedanken von Nachhaltigkeit. Daher wurde unser Engagement für Gewässerschutz und Umweltthemen mit 500.- € durch die VR-Bank Südpfalz im Rahmen eines Nachhaltigkeitspreises honoriert. Mit diesem Geld unterstützten wir das Projekt „Clean-danube“, bei dem Prof. Andreas Fath die 2700 km lange Donau in 3 Monaten im Dienst von Wissenschaft und Umwelt durchschwommen hat, um auf spektakuläre Art auf das Mikroplastikproblem in unseren Gewässern aufmerksam zu machen.

Letztlich stiegen die Inzidenzwerte gegen Ende der Saison wieder steil an und nach Ausfall einiger Fahrten wegen Corona waren wir froh, dass die Saison zu Ende ging.

Am 22.10.22 wurde das Schiff ausgekrant und konnte wenige Stunden später von Algen befreit in der Winterwerkstatt in Germersheim abgestellt werden. Hier kümmern sich wöchentlich ehrenamtliche Vereinsmitglieder darum, das Schiff wieder für kommende Aufgaben in Neupotz herzurichten.

Neunerrat Neupotz / Kulturkreis

Hieß es an Fasching 2020 mit einem Jahr Verspätung noch „Drei mol Näi, 's war immer schäi...“, so machte in den Jahren 2021 und 2022 die Corona-Pandemie den Faschingsveranstaltungen einen dicken Strich durch die Rechnung. Um trotzdem nicht in Vergessenheit zu geraten, ließen sich die Mitglieder des Neunerrates etwas ganz Besonderes einfallen. Da ja auch der Kinderfasching bereits zum zweiten Mal nicht stattfinden konnte, wollte man vor allem für die Neupotzer Kinder etwas anbieten.



Die "Nänetritsche-Baschteldudde"

Etwa 200 "Nänetritsche-Baschteldudde" wurden liebevoll mit allen notwendigen Materialien samt Anleitung befüllt und an die Kinder der Neupotzer Grundschule und des Kindergartens abgegeben. Diese Aktion konnte als großer Erfolg verbucht werden, sah man doch im Anschluss in vielen Fenstern eine Nänetritsch „schweben“.

Da sich die Lage bezüglich Corona etwas entspannt zu haben schien, blickte man wieder etwas optimistischer in die nächste Faschingskampagne.



Axel Wünschel

Leider musste der Neunerrat erneut einen schmerzlichen und tragischen Verlust beklagen. Der Vorsitzende des Neunerrates, langjähriges Mitglied und Vollblutfaschnachter Axel Wünschel, ist im September 2022 seiner schweren Krankheit erlegen und hinterlässt eine nicht zu schließende Lücke.

Die Kaffee- und Kuchenspendenaktion des Neunerrates an der Neupotzer Kerwe zugunsten der DKMS konnte Axel leider nicht mehr helfen. Der Reinerlös dieser Aktion brachte über 4.000 € ein und kann vielleicht einem anderen Menschen das Leben retten. An dieser Stelle nochmals vielen Dank allen, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben.

Theatergruppe Kauderwelsch

2022, ein Jahr der Veränderungen – sozial – gesellschaftlich – politisch, aber nicht des Stillstands. So veranstaltete ein Team des Theaters spontan eine theatrale Hilfsaktion für die Ukraine, mit Geschichten, Performances, Gedichten, viel Musik, Kaffee und Kuchen, die viele Unterstützer fand. Vor allem unseren jungen Nachwuchsspieler*innen lag diese Spendenaktion am Herzen. Sie waren mit Feuereifer bei der Sache und trugen viele spannende Ideen zum Programm bei. Freie Künstler aus allen Bereichen beteiligten sich ebenso, spendeten Bilder, Holzkulpturen und Dienstleistungen zum Verkauf oder integrierten sich mit eigenen Liedern. Die Pfarrgemeinde St. Bartholomäus stellte kostenlos ihre Räumlichkeiten für die Veranstaltung und sämtliche Proben zur Verfügung. So wurden in einer wunderbaren Gemeinschaftsaktion Einnahmen von 4 500 € erwirtschaftet, die komplett an Save the Children und SOS Kinderdörfer / Humanitäre Hilfe Ukraine gespendet wurden.



Aufführung bei der Hilfsaktion für die Ukraine der Nachwuchsspieler*innen ...

Im Mai 2022 wurde auf dem Hambacher Schloss das von der Kauderwelsch Regisseurin inszenierte Stück „Panthea, Hüterin der Zeitreise“ uraufgeführt. Ein Stück, das die Geschichte des Hambacher Festes behandelt. Die Aufführungen wurden von Aufständen der rechten Szene und Impfgegnern überschattet, die mit der Reichsfahne auf das Schloss der Freiheit und Einigkeit marschierten, damit das Jubiläumsfest störten und die Demokratischen Werte unseres Landes mit Füßen traten. Die Demo wurde landesweit verfolgt, den Teilnehmern drohen strafrechtliche Maßnahmen.



... und dem Ensemble der Hilfsaktion



Im gesamten Land ging es im Laufe des Jahres turbulent weiter. Die Inflation, wirtschaftliche Engpässe, verbunden mit der Energiekrise, beängstigt die Menschen. Viele unzufriedene Stimmen sind zu vernehmen. Sorgenvolle Gedanken lassen vergessen, dass es uns hier in unserem Lande so viel besser geht als den Menschen in den meisten Teilen der Welt. Und darum haben die Verantwortlichen des Theater Kauderwelsch beschlossen, Türen zu öffnen, den Blick wieder auf die wesentlichen, schönen und wichtigen Dinge in unserer Welt zu lenken. Gemeinsam gingen die Teilnehmer des neuen Projektes auf die Suche nach dem Glück. Manch glückliche Stunde wurde in gemeinsamen Improvisationen verbracht. Mittlerweile steht das neue Stück, das die Menschen vielleicht wieder ein klein wenig glücklicher macht. Wenn Kauderwelsch das Glück hold ist, dürfen sich Theaterinteressierte ab Ende April '23 auf die Spuren des Glücks begeben. Nähere Informationen werden wieder in der Presse zu finden sein. Theater Kauderwelsch wünscht allen Leser*innen ein glückliches neues Jahr 2023.

Tennisclub Neupotz

Nach dem außergewöhnlichen Corona-Jahr 2021 lief dieses Jahr das Vereinsleben weitestgehend frei von Restriktionen ab. Die Erweiterung des Clubhauses und die Sanierung der Sanitärräume wurden erfolgreich abgeschlossen und wir konnten unseren Mitgliedern und Gästen das schicke Vereinsheim präsentieren.

Auch die Saisonöffnung inklusive Trainingswochenende mit Bruno Burk und Ralf Stelzer fand statt. Hier machte uns lediglich der Regen etwas zu schaffen. Die Medenrunde fand ohne Einschränkungen statt. Coronabedingte Auflagen gab es keine. Alle Mannschaften konnten sich in ihrer Klasse behaupten. Sportlich hervorzuheben sind die Aufstiege der 1. Herrenmannschaft in die Pfalzliga sowie der zweiten Mannschaft der Herren 50 in die Pfalzliga.



Die 1. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg in die Pfalzliga ...



... sowie auch die 2. Mannschaft der Herren 50

Das Helmut-Felder Doppeltturnier konnte ebenfalls wie gewohnt durchgeführt werden. Zum ersten Mal war eine Herrenkonkurrenz mit Bundesligaspielern der BASF Ludwigshafen am Start, durch die wir den sportlichen Stellenwert des Turniers nochmals steigern konnten. Nach der Durchführung des Felder-Turniers fand das bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebte Tenniscamp statt. Wie in den letzten Jahren auch war auf der Anlage des TC Neupotz die letzte Ferienwoche den Kindern und Jugendlichen im Verein gewidmet. 30 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 15 Jahren hatten diese Tage schon fest in ihrem Ferienprogramm eingeplant. Täglich standen von 9-16 Uhr insgesamt 2,5 Stunden Tennistraining auf dem Programm. Mindestens genauso wichtig waren allerdings andere Ballspiele, Bastelaktivitäten, freies Tennisspiel und natürlich Zeit zum Chillen. Unser Jugendtrainer Markus Diehl hat zusammen mit seinem Trainerteam ein großartiges, abwechslungsreiches Training gestaltet. Nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm startete die Hälfte der Kids jeweils in Kleingruppen mit dem Tennistraining und die andere Hälfte konnte das Angebot außerhalb des Platzes nutzen. Nach einem intensiven und unterhaltsamen Training haben die Gruppen dann gewechselt, bevor es anschließend in eine ausgedehnte gemeinsame Mittagspause ging. Am Nachmittag wurde ebenfalls wieder in Kleingruppen trainiert und auch die freie Zeit individuell genutzt – gebastelt, gekühlt oder sich am reichhaltigen Kuchen- und Snack-Buffer bedient. Wie in den letzten Jahren auch haben sich hier viele TCN-Spielerinnen und Spieler eingebracht – entweder als Trainer, als Ideengeber beim Basteln oder beim Bereitstellen des kulinarischen Angebots. Dieses war wie immer neben dem Tennisspielen ein sehr wichtiger Teil für alle Beteiligten: Leckere Snacks zwischendurch, täglich frisch gekochtes Mittagessen und Eis zum Nachschmecken haben täglich zur guten Stimmung der Camp-Teilnehmer beigetragen. Eine so abwechslungsreiche Verpflegung war allerdings nur möglich, da es viele helfende Hände gab. Herzlichen Dank an alle, die uns hier unterstützt haben!

Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch in diesem Jahr der Pizzeria „Da Gianni“ in Neupotz für ihre Spende. Sie haben uns einen Mittag mit leckeren Familienpizzen verwöhnt. Wir hatten eine tolle Woche bei perfektem Tennis-Wetter. Die TCN-Vorstandschafft bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die schöne Zeit und bei allen Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Zum ersten Mal organisierte der TCN unter der Regie von August Röther ein Senioren-Mixed Turnier mit Spielerinnen und Spielern aus der Region. Vom 23.-26.08. traten 13 Paarungen zum sportlichen Messen an,



Der Nachwuchs beim Tennis-Camp

aus dem die Jockgrimer Paarung Pia Jäger/Jürgen Wahrheit sich als Gewinner feiern lassen durfte. Kulinarische Verwöhnung war wie immer ebenfalls gegeben, zum Abschluss der Turnierwoche gab es Hähnchen aus dem Jägerhof, zubereitet von unserem Vorstand Roland Heid. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz aller Teilnehmer wird dieses Event im kommenden Jahr voraussichtlich sein 2. Jubiläum feiern.



Jürgen Wahrheit, Roland Heid und Pia Jäger

Es konnten auch einige Turnierfolge durch Spieler des TCN erreicht werden. Christel Cloos-Seelinger und Bruno Burk wurden im Sommer Pfalzmeister der SeniorenAK 60.



*Bruno Burk und Christel Cloos-Seelinger
Pfalzmeister Senioren AK 60*

Bruno gewann auch den Pfalz- und Rheinland-Pfalz Titel in der Halle sowie die Höpfner Open in Jockgrim und den Tenniscup in Rülzheim in seiner Altersklasse. Valentin

Lösch entschied das Turnier in Rülzheim in der Herrenkonkurrenz für sich.

Der mittlerweile in der Jahresplanung fest verankerte Wandertag mit Ernie Braun fand in diesem Jahr am 09. Oktober bei sommerlichen Temperaturen statt. Um 10 Uhr 30 starteten wir am Mühlengrund in Heuchelheim zu einer Wanderung mit Geschichte. Sie führte uns auf dem Höhenweg zum Pfalzklösterchen in Klingenstein. Hier erfuhren wir von Ernie einiges über die Geschichte dieser Einrichtung. Weiter ging es dann zur Burg Landeck. Nach dem Rückweg zum Mühlengrund rundete dort ein gemeinsames Abendessen den Tag ab.



Die Tennisfreunde beim Wandertag

Das Dienstags-Darts hat sich ebenfalls etabliert, das Clubhaus ist regelmäßig gut besucht. Schön ist vor allem die rege Beteiligung einiger unserer passiven Mitglieder, die zum sehr angenehmen Vereinsleben in der Tennisfamilie des TCN beitragen. Die 5-Sterne-Bewirtung durch Helle und Gust muss hier ebenfalls erwähnt werden.

Die Vorstandschaft bedankt sich nochmals ausdrücklich bei allen Mitgliedern, die auch in diesem Jahr den Verein sehr tatkräftig unterstützten.

FC Viktoria Neupotz

Amerika-Truppe des FC Neupotz veröffentlicht neuen FCK-Song.

Was für eine Geschichte. Es war 1974, als die C-Jugendmannschaft des FC Neupotz mit ihrem damaligen Trainer Klaus Hammer Gastgeber einer amerikanischen Jugendmannschaft war, den HILLWOOD HAWKS aus Seattle. 1976 ging es zum Gegenbesuch für drei Wochen nach Amerika. Es folgten in den Jahren danach mehrere Besuche amerikanischer Jugendmannschaften in Neupotz. Schon damals hat der Neupotzer Liedermacher Klaus Hammer seinen FC Neupotz-Song geschrieben und mit seiner Mannschaft in einem Studio auf Kasette aufgenommen. Sogar eine CD mit deutschen Volksliedern sowie amerikanischen Liedern wurde im Studio eingesungen und veröffentlicht. Die Verbundenheit der eingeschworenen Truppe riss nie ab, aber niemand hätte damals daran geglaubt, dass man sich auch fast 50 Jahre später immer wieder trifft, zusammen feiert und natürlich auch gemeinsam singt. Nun setzt die „Amerika-Truppe“ noch einen Höhepunkt. Sie hat einen eigenen FCK-Song aufgenommen und veröffentlicht. Komponist ist der Liedermacher Klaus Hammer, Klaus Fink sorgte für den Text. Gesponsert wurde der Song von treuen FCK – Fans und der Amerika-Truppe selbst. Nicht nur gute Fußballer waren sie, nein, auch sehr gute Sänger, die sie bis heute geblieben sind. Die Verbundenheit zum FCK und insbesondere die gute Kameradschaft haben zu dieser Idee geführt.



„Wann uffem Betze die Hütt brennt“ so heißt ihr Song. Ziel der „Amerika-Truppe“ ist es, dass ihr Song seinen Platz auf dem Betzenberg findet.

TSV Neupotz

Abteilung Gymnastik

Trotz des erneuten Wegfalls der Faschingsveranstaltungen wurde sich auch 2022 fleißig bewegt, geturnt und getanzt. Derzeit zählen zur Abteilung Gymnastik elf Übungsgruppen. Vom Eltern-Kind-Turnen über Kinderturnen, Tanzgruppen, Garde und Fitness für Erwachsene: Für alle ist etwas dabei!



„Kinder Joy of Moving“

Kinderturnen:

Im November 2021 nahmen die Grundschulturngruppen am „Kinder Joy of Moving“, einem bundesweiten Aktionstag von Ferrero, teil. Verschiedene Übungen mussten hierfür bewältigt werden. Am Ende gab es für alle Kinder eine kleine Belohnung! Im Sommer konnten wir wieder die große Wiese vor der Turnhalle für unser Training, aber auch zum gemeinsamen Eis essen, nutzen. Fitnessstraining Erwachsene:

Montags von 18.45 bis 19.45 Uhr findet in der Turnhalle in Neupotz das Fitnessstraining für Erwachsene statt unter der Leitung von Martina Weiland. Das Training umfasst einen Mix aus Step-Aerobic, Bauch-Beine-Po (mit und ohne Geräte), Rückentraining und Stretching. In der Gruppe sind ca. 25 Personen gemeldet, ca. 8-10 nehmen im Durchschnitt am Training teil.



Rückenfit für Erwachsene auf der Wiese

Rückenfit Erwachsene:

Donnerstags von 8 bis 9 Uhr findet in der Turnhalle (im Sommer auch auf der Wiese vor der Turnhalle) ein weiteres Fitnessstraining für Erwachsene statt unter der Leitung von Doris Hörner. Dabei werden alle Muskeln des Körpers trainiert, mit und ohne Geräte. Im Durchschnitt nehmen 10 bis 12 Frauen im Alter von 40 bis 73 Jahren teil.

Radsport

Mit den Deutschen Meisterschaften im Radercross startet das Jahr in Luckenwalde nahe Berlin. Walter Antoni war, mit dem 4. Platz bei den Masters ab 60 Jahren, der bestplatzierte Fahrer. Zur Vorbereitung auf die Straßensaison konnte im März wieder ein Trainingslager auf Mallorca durchgeführt werden. Mit diesen Grundlagen konnte Walter Antoni 5 Siege und 3 zweite Plätze bei den Masters4 erreichen. Für Markus Föllinger und Klaus Schmittgall gab es je 3 Podestplätze.

Auch in der Disziplin Crosscountry Mountainbike konnten sich Walter Antoni und Christine Schneider in Bunderthal die Rheinland-Pfalz-Meistertitel sichern. Zum Abschluss der Straßensaison im Oktober nahmen die Mastersfahrer noch an der Mallorca Rundfahrt teil. Die 5 Etappen mit zusammen 300km führten über die gesamte Insel.



Podium Meisterschaften in Bunderthal



Mallorca Rundfahrt Start Etappe in Port Polenca

Mit den ersten Crossrennen laufen bereits wieder die Vorbereitungen für die Deutschen Meisterschaften in München im Januar.

„Neupotzer-mittwochs-Radler“ 2022 on Tour

Genau vor 10 Jahren taten sich ein paar „Neurentner“ zusammen, um mittwochs gemeinsam zu radeln. Es wird seitdem nicht nur im Sommer geradelt, sondern im Herbst und Winter gibt es mittwochs immer irgendwelche Unternehmungen mit der Bahn oder mit dem Auto. Leider mussten wir uns auch schon von 2 Radfreunden verabschieden, sie hatten den Kampf gegen eine Krankheit leider verloren.

Im Schnitt sind wir zwischen 8-12 Rentner, die sich um 10.00 Uhr am Sportplatz treffen. „Wer do esch fahrd mid“. 2022 gab es wieder neue Ziele im Programm. Zum Beispiel das „Friedensdenkmal“ in Edenkoben mit der größten Schwarzwäldertorte, den „alten Sempel“, in Mannheim, den „Vogelpark“ in Schifferstadt, das Fischbüfett im Schützenhaus Oberrotterbach oder das „Elsternest“ in Karlsruhe. Am meisten besucht haben wir die „Hofschänke“ in Winden und das „Fischerheim“ in Liedolsheim.



Entspannung pur - das Boßeltturnier

Viel Spaß hatten wir beim Golfschnupperkurs mit einem abschließenden Puttingturnier, das Thomas Pfau knapp gewann. Beim Training der DTM-Rennserie in Hockenheim waren wir ganz nah dran an den Rennwagen. Unsere beiden Spargelessen, eins von Hans Gensheimer gestiftet und das Zweite in Hambrücken, waren wieder Spitze. Zum Höhepunkt der Saison hat sich das Boßeln gemausert. In diesem Jahr konnte das Team „Weidfeld“ endlich den 1. Sieg gegen den „Rest der Welt“ feiern. Helmut Burger fuhr wiederum den Verpflegungswagen und „Poschdler“ Hans kochte wieder ein schmackhaftes Abschlussessen. Der diesjährige Ausflug ging mit der Bahn in die wohl schönste Stadt Deutschlands, nach Dresden. Bei einem Tagesausflug in das Elbsandsteingebirge wurden wir Zeuge, wie ein Kanufahrer auf der Elbe kenterte und das Boot abtrieb. Der Mann rief um Hilfe und wir konnten ihn mit 4 Mann aus der starken Strömung der Elbe herausziehen. Bei diesem Ausflug entstand auch die Idee, mit dem 9€-Ticket nach München zu fahren und ein Bier zu trinken. Gesagt, getan, mit 9 Mann fuhren wir nach München in den größten Biergarten und genossen bei Bilderbuchwetter kühles Bier, leckere Weißwurst und Schweinebraten. Am nächsten Morgen ging es wieder heim. Neu im Programm war ein Freundschaftsspiel gegen die Boulespieler aus Winden. Bei Thomas Pfau gab es erstmals ein internes Oktoberfest, jedoch ohne Sperrstunde.



Oktoberfestrunde bei den Mittwochs-Radlern

Geradelt sind wir in Summe 5.430 Kilometer. Es hätten ein paar mehr sein können, aber bedingt durch die zeitweise große Hitze fiel schon mal die eine oder andere Tour aus.

Im nächsten Jahr ist eine 4-tägige Fahrt nach Bad Füssing geplant. Da wollen wir die Fahrräder mitnehmen und etwas radeln. Spargelessen, Boßeln und auf ein Bier nach München, bleiben fester Bestandteil im Terminkalender. Manche Dinge sind nicht beeinflussbar und man muss sie nehmen, wie sie kommen. Voraussetzung für alle Unternehmungen ist nun mal die Gesundheit.

Die „Neupotzer-mittwochs-Radler“ wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und dass 2023 auf der Welt die Normalität wieder eintritt.

Neupotzer „Radgrupp“

3-Tagesfahrt nach Feuchtwangen/Mittelfranken (mit dem Tourenrad – ohne E)

Als Saison-Abschluss unternahm die Neupotzer „Radgrubb“ eine 3-Tagesfahrt nach Feuchtwangen an der Romantischen Straße. Nach gemütlicher Anreise am Donnerstagabend machten wir uns am Freitagmorgen startklar zur ersten Tagestour von Feuchtwangen – Schillingsfürst – Rothenburg o. d. Tauber und wieder

zurück. Die 85 km Rundstrecke mit 680 Höhenmetern bot alles, was das Radlerherz begehrt: so gut wie keinen Autoverkehr, perfekt ausgebaute Wege und Straßen sowie eine reizvolle Landschaft.

Höhepunkt war das mittelalterliche Rothenburg o. d. Tauber, wo wir uns nur ganz kurz aufhalten konnten, da sich am Himmel ganz schön was zusammenbraute. Also ging es direkt auf den 40 km Rückweg. Wir hatten Glück, trocken ins Hotel zu kommen, denn kaum waren die Räder abgestellt, fing es an, wie aus Kübeln zu schütten.



Joachim Sing, Jürgen Föllinger, Bernhard Trapp, Markus Gundermann, Klaus Gehrlein (Foto: Maarten Schroen)

Am Samstag stand eine 65km Strecke von Feuchtwangen nach Dinkelsbühl auf dem Programm. Diese konnte - wieder wegen Regens - erst gegen 13:00 Uhr gestartet werden. Dafür wurden wir mit einem sonnigen Zwischenstopp in der schönen Altstadt von Dinkelsbühl entschädigt.

Die Tour für Sonntagmorgen musste wegen des sehr schlechten Wetters ausfallen. Jedoch fanden wir mit dem Altstadtfest in Wassertrüdingen eine tolle Alternative, um unseren Ausflug bei Weißwürsten, Fränkischem Bier und toller Blasmusik abzuschließen.

Danke an Jürgen Föllinger für die Planung und Organisation sowie das Navigieren der Touren. Trotz etwas Pech mit dem Wetter, hatten wir ein schönes Rad-Wochenende und freuen uns auf die nächste Tour in 2023.

Wassersportclub



Impressionen am Vereinsgelände

Wir blicken insgesamt auf ein schönes Badejahr zurück, in dem wieder einige Aktionen stattfinden konnten und man etwas gelassener die Zeit am See verbringen konnte. Allerdings konnten auch in diesem Jahr das traditionelle Neujahrsschwimmen und das Schlachtfest Corona geschuldet leider noch nicht wieder stattfinden.

Die WSC-Badetücher, die 2021 statt einer Jubiläumsfeier, die wegen Corona nicht durchgeführt werden konnte, an die Mitglieder vergeben wurden, sind sehr gut angekommen, und so sah man im Sommer auf der stets gut besuchten WSC-Wiese viele schöne rot-orange Flecken leuchten. Die letzten Badetücher wurden an neue Mitglieder übergeben. Aktuell hat der Verein 315 Mitglieder, mit Partner:innen und Kindern zählen wir 653 Personen, davon 510 Erwachsene und 143 Kinder.



Das Sommernachtsfest des Wassersportvereins

Am 20.08. fand das Sommernachtsfest statt. Es war mit 70 Teilnehmer:innen gut besucht und bei herrlichem Wetter wurde bis spät in die Nacht am See gefeiert.

Am 1.10. fand das 12-Stunden-Spendenschwimmen statt, das durch die WSC-Gastschwimmer Toni Hübner und Ulrich Heintz initiiert und zusammen mit dem WSC organisiert wurde. Neben Toni und Ulrich sowie Schwimmern des DLRG, trauten sich auch einige Mitglieder ins kalte Nass. Der erschwommene Spendenbetrag kommt den DLRG-Ortsgruppen Wörth und Bad Neuenahr-Ahrweiler zur Förderung der Schwimmbildung von Kindern und Jugendlichen zugute.

Ziel waren 5€ je geschwommener Minute. 3.600 € wurden bereits gleich zu Beginn erreicht. Letztendlich kam eine stolze Summe von 6.500€ für den DLRG zusammen. Hier noch einmal ein großer Dank an alle Spender:innen!



Gäste beim 12-Stunden-Spendenschwimmen

Am 3.12. haben wir mit Mitgliedern des WSC eine Tagesfahrt nach Bad Neuenahr-Ahrweiler unternommen, auf der wir mit dem DLRG Bad Neuenahr-Ahrweiler gewandert sind und den schönen Weihnachtsmarkt besucht haben. In diesem Rahmen haben wir dem DLRG den symbolischen Spendenscheck des 12-Stunden-Spendenschwimmens übergeben. In Absprache mit dem DLRG wurde die Spendensumme in 40% (2.600 €) für die Ortsgruppe Wörth und 60% (3.900 €) für Bad Neuenahr-Ahrweiler aufgeteilt.

Seit nunmehr 40 Jahren ist der WSC am See nur geduldet. Wir warten sehnsüchtig auf ein Naherholungskonzept mit Bebauungsplan und wasserrechtlichem Gutachten für die Nutzung des Sees und hoffen, dass die Fraktionen in naher Zukunft auch diesen Punkt ihrer Wahlprogramme in Angriff nehmen – für Neupotz.

Neupotzer Ausdruck (Erich Hoffmann)

heit esch id geschdert, do werd mer id lätz.

Ehr wissen jo: entweder mer kaan ´s oder mer kaan ´s id.

Wie hot seller gsaagt: kaasch awer kaasch id?

Wann d´ kaasch, kaasch dobleiwe, wann d´ id kassch, kaasch glei gäi.

Ehr Kenn sinn ruhich, de Vadder schreibt säin Namme.

Wan d´ wit, wit – wann d´ hold id wit, dann wit hold id.

Ich häb ä Pfooder Kereb gemacht, an not ä pfaar Beerte Bann uf de Wache gelaare.

Sie hot mer ä Himber-Gnepfl a´geneht.

Wammer nehe dut, braucht mer Neez, än Farre an Goufe.

Mi´m Säisel schneid mer Bannschnäiz, gläb´s numme.

De Pfedder an d´ Gäidl henn mer ebbes gebrunge.

Ich ben im Garde gewasst, an do häwi gedoot, ich zieg glei mä Helschuug a.

Seller esch sedder nimmi do gewasst.

Do griegscht delääre bes dartiwwenaus.

D´ Ebfl, d´ Pferschich an d´ Keerschde sinn noch id zeirich.

Zum Kaffee brauch i Millich an Zogger.

Die Supp war erscht se leiser, an not war se se hannich.

Wart e bissel, ich kumm nodert hennere.

Bes du henne fer kimmscht, esch de Marik verlore.

Deer hot warschäins äner än Flouch ins Ohr gsetzt.

Beim Grumbääre schäile git´s Grumbäärschäilsich.

Mi´m Strehl mecht mer sich schäi, wan d´ awwer e Werrerberscht hoscht, nitzt ´s ä nix.

´s hot schou gellerre fer in d´ Kerich an do häwwi mi schnell a´gedou,
ich häb gedoot, ich pfack´s noch.

Bes de Herr Pfarre do esch ben ich schan lang do.

Ich ben noch bäller do gewasst, wie de Herr Pfarre.

Ich brauch jo id ´s Innerscht se säi, wann i ´s Ewwerscht ben esch äch gut.

Wann äner schnell lieft, dann säigt mer: der seggert

Mach emol die Brerrer do weg, dass mer unser Rerrer dewerrer stelle kinnen.

Ich ess gern mäi GutsIschmeerbrout

Mäscht, du dätscht roore, was mer geschdert gesse henn?

Sell i der ´s verroore? Rollbroore!

Ämol id recht uffgebasst, an schan häwwi ä Pfaus am Kopf ghat.

Ich gläw als, ich sedd hääm gäi.



Am 29. Oktober jährte sich zum 100. Male das Wiegenfest von Frau Frieda Burger.

Ein nicht alltägliches Fest, das Frau Burger zusammen mit ihrem Ehemann Alfred Burger feiern konnte.



Das Ehepaar Burger feierte im vergangenen Mai zudem die Kronjuwelen-Hochzeit, das 75. Ehejubiläum.

Zwei sehr seltene Jubiläen, und das in einem Jahr.



Statistische Angaben:

Stichtag 03.11.2022

Einwohnerzahlen	
männlich	1002
weiblich	944
gesamt	1.946
Geburten	
männlich	7
weiblich	7
gesamt	14
Eheschließungen	9
Sterbefälle	
männlich	11
weiblich	11
gesamt	22

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind weitergehende Angaben leider nicht mehr möglich.

Der Endspurt zur Gestaltung des Heimatbriefes ist immer eine spannende Sache. Jeder der Verantwortlichen wartet, um aktuell zu bleiben, bis zum Abgabeschluss.

Da gehen schon mal Gedanken durch den Kopf, vom wem kommt ein Beitrag, wen muss man erinnern, wie gestalte ich den Heimatbrief. Das Deckblatt war kein großes Problem. Als ich im Sommer die Aufführungen der Schule im Zirkuszelt gesehen habe, war dies für mich klar. Die Kinder haben mit solch Engagement und Hingabe das Projekt durchgeführt, dass es hierzu keiner weiteren Überlegung bedurfte.

Dass zusätzlich eine Bürgerin aus Neupotz ihr 100. Wiegenfest feiern durfte, ist selbstverständlich ebenso einer Würdigung wert.

Für die Inhalte der Berichte und die Bilder sind die Kirchen, Vertreter der Ortsgemeinde, die Vereine, und Organisationen, denen ich sehr dankbar für die Beiträge bin, selbst verantwortlich.

Mein Dank gilt auch Erich Hoffmann, der die Beiträge über die „Neupotzer Sprooch“ und die „Neupotzer Ausdrück“ beigesteuert hat.

Allen Lesern des Heimatbriefes Neupotz wünsche ich viel Spaß und Unterhaltung beim Lesen der Lektüre.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch nach 2023.

Für Anregungen und Hinweise bin ich immer sehr dankbar.

Ralf Träutlein